

1. Was wünschst Du Dir?

Dass du morgen noch Brot hast und etwas Ruh,  
ein Bett und einen Gefährten dazu,  
der deinen Weg wird mit dir gehn  
oder wünschst du dir nur, wieder aufzustehn?

Wünsche sollen Vögel sein mit großen Schwingen,  
Sie fliegen weit, weit, weit durch Raum und Zeit.

Schick deine Wünsche auf die Reise,  
sie sind stark, auch wenn sie leise  
nur auf Wolken weiterschweben,  
durch Tage, Jahre weiterleben,

glaub fest an deine Herzenskraft,  
kann sein, dass sie ein Wunder schafft.

2. Was wünschst du dir?

Dass du morgen noch lächelst und bist froh,  
denn der süße Jasmin duftet dir so,  
Dein Kind sprach sein allererstes Wort  
Der Abendwind streichelt die Sorgen fort

Was wünschst du dir?

Dass dir morgen noch Tränen gegeben sind  
Um das in der Ferne verhungerte Kind?  
die Mutter hat kein Stück Acker mehr,  
der Vater trägt schwer an seinem Gewehr.

Wünsche sollen Vögel sein mit großen Schwingen,  
Sie fliegen weit, weit, weit durch Raum und Zeit.

gleich ob du sie offenbart hast  
oder ganz bei dir bewahrt hast.  
Jetzt, da das Wünschen wieder nützt,  
dich wie ein guter Zauber schützt,

glaub fest an deine Herzenskraft,  
kann sein, dass sie ein Wunder schafft.

3. Was wünschst du dir?

Hab ich deine Wünsche nicht genannt,  
vom kleinen Haus am Waldesrand,  
vom neuen Wagen, vom all dem Kram  
von dem sie sagen, dass muss man haben?

Was wünschst du dir?  
Für jeden Menschen seinen Teil,  
vom Glück, von Würde und von Heil  
dass er wie du durchs Leben tanzt,  
dankbar, dass du wünschen kannst?

Refrain:  
Wünsche sollen Vögel sein mit großen Schwingen,  
Sie fliegen weit, weit, weit durch Raum und Zeit.

Schick deine Wünsche auf die Reise,  
sie sind stark, auch wenn sie leise  
nur auf Wolken weiterschweben,  
durch Tage, Jahre weiterleben,

glaub fest an deine Herzenskraft,  
kann sein, dass sie ein Wunder schafft.